Donnerstag, 15. Januar. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8311. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℛ 15 Sgr Auswärts 1 Rℛ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 14. Januar, Abends 6 Uhr.

**Marienwerder, 24. Jan. Im Wahlkreise Marienwerder-Stuhm erhielten von 12,766 abgegebenen giltigen Stimmen: Herr Oberbürgermeister v. Winter-Danzig 7272, v. Donimirski 6481; zersplittert sind 13 Stimmen. Herr von Winter ist hiernach gewählt mit 388 Stimmen über die absolute Majorität und mit 791 Stimmen mehr, als der Gegencandidat erhalten hat.**

**Elbing, 14. Jan. Im Wahlkreise Elbing-Marienburg erhielten Geysmer (lib.) 3949, von Brauchitsch (cons.) 3517, v. Gerlach (ultramontan) 2651, Wittkowski (Socialdemokrat) 83 Stimmen. Engere Wahl zwischen Geysmer und v. Brauchitsch.**

**Königsberg, 14. Januar. Landkreis Königsberg-Fischhausen gewählt: Siegfried-Plutwinnen, liberal. Löbau-Wehlau: Fernow, liberal. Osterode-Neidenburg: Donath, liberal. Tilsit-Niederung: Bernhardi, liberal. Ragnit-Pillkallen: Franke, liberal. Gumbinnen-Insterburg: v. Saucken-Julienfelde, liberal. Stallupönen-Goldap-Darkehmen: Parisius, liberal. Angerburg-Lötzen: v. Saucken-Tarputschen, liberal. Sensburg-Ortelsburg: Freiherr v. Hoverbeck.**

**Holland, 14. Jan. Gewählt Baron von Minnigerode-Rossitten (cons.), 6377 St., gegen v. Petzinger-Banners (liberal), 3533 Stimmen.**

Im Wahlkreise Thorn-Culm wurden, wie uns telegraphirt wird, 18,855 giltige Stimmen abgegeben. Davon erhielt der polnische Candidat, von Sczaniecki, 9206, der deutsche Candidat, Justizrath Dr. Meyer, 9649 Stimmen, also 222 St. über die absolute Majorität und 443 St. mehr als sein Gegencandidat.

### Deutschland.

*×* Berlin, 13. Januar. Ein hervorragender Staatsmann äußerte sich über das voraussichtliche Ergebniß der Reichstagswahlen mit großem Gleichmuthe, indem er u. A. meinte: „Wenn der deutsche Reichstag nicht 6 Socialdemokraten ertragen könnte, dann stände es schlimm.“ Allem Anschein nach bezeichnet dieser Ausspruch die Situation am richtigsten, weil sie ähnlich in der Umgebung des Fürsten Bismarck und innerhalb der liberalen Parteien des Abgeordnetenhauses erwogen wird. Um es mit anderen Worten zu sagen, haben die anfänglichen Siegesbulletins der Socialdemokraten eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen, heute aber der nüchternen Erwägung Platz gemacht, daß die liberale Majorität des Reichstages weder durch die Socialisten noch durch die Ultramontanen alterirt werden kann. Bestätigen sich die bis heute Abend eingetroffenen officiellen und Privatnachrichten, so haben die Clerikalen allerdings ein Plus von 25 Sitzen aufzuweisen, während die vereinigten liberalen Parteien etwa 20 Wahlkreise gewonnen haben. Damit ist das Gleichgewicht hergestellt, welches für die Majoritätsbeschlüsse des Reichstages als nöthig erachtet wird. Indessen bleibt es immerhin bedauerlich, daß die reichsfeindlichen Parteien mit mehr oder minderem Erfolge ihre Wahloperationen durchgeführt haben. Eine Ausnahme bilden freilich die Particularisten Schleswig-Holstein's, die Welfen und die Polen. In Schleswig-Holstein unterwühlten die Augustenburger den Boden in so kluger Weise, daß die Socialdemokraten Nichts weiter zu thun hatten, als ihren Samen hineinzulegen. Die Ernte mag nicht ganz ihren Erwartungen entsprechen, aber der Lohn ist den Particularisten nicht ausgeblieben, weil kein einziger ihrer Candidaten gewählt worden ist. Den Welfen hat die Verbrüderung mit den Ultramontanen auch schlechte Früchte getragen. Der liberalen Partei Hannovers ist es nach den letzten Mittheilungen gelungen, drei Welfen-Candidaten zu Falle zu bringen. Was die Polen anbelangt, so reduciren sich ihre Hoffnungen von 3—4 zu gewinnenden Wahlkreisen auf 1 (Thorn-Culm). Diese Hoffnung ist inzwischen schon zu Wasser geworden. Berlin wird unter allen Umständen 2 Nachwahlen im III. und VI. Wahlbezirke zu vollziehen haben. Der frühere Reichstags-Abgeordnete Dr. Banks, der bekanntlich in Hamburg unterlegen, ist hier angekommen und wird in einem der beiden Wahlkreise aufgestellt. — In der gestrigen Sitzung der Budget-Commission ist der im Extraordinarium des landwirthschaftlichen Ministeriums geforderte Credit für die Errichtung eines landwirthschaftlichen Museums genehmigt worden. — Heute sind von den Abgeordneten Maaß (Anklam) und Schmelzer (Prenzlau) dem Abgeordnetenhause mehrere Petitionen überreicht worden, welche den Bau eines Canals zwischen der Ostsee und Havel mit Benutzung des Uckerflusses zum Gegenstande haben. Dieser Canal ist zu verschiedenen Zeiten projectirt, immer aber in Folge ausgebrochener Kriege aus den Augen gelassen worden.

— Die Wahlen am Sonnabend sind nicht ganz ohne Exceß vorübergegangen. Die im Geras'schen Locale in der Schönhauser Allee fungirende Wahl-Commission wurde von einer Anzahl Social-Demokraten insultirt. Die Polizei verhaftete mehrere der Excedenten.

Aus dem Kreise Geldern, 10. Jan. Der Bürgermeister von Weeze, Graf v. Loë, ist, wie die „Cref. Ztg.“ berichtet, laut Verfügung der Kgl. Regierung wegen Nichtanzeige der Besetzung der dortigen Caplanstelle seines Amtes enthoben worden.

### Italien.

Rom, 9. Jan. Der Papst hat bei der letzten Creation von Cardinälen die Wünsche fremder Höfe berücksichtigt, die ultramontanen Erwartungen aber nicht befriedigt. Da die Schranken des Nichtkönnens nach dieser Seite hin nun einmal aufgethan sind, würde ein weiteres Zögern oder Beanstanden des Papstes als ein Nichtwollen erscheinen, und deßhalb soll im März ein Nachschub erfolgen. Die weitaus größere Zahl der zu Creirenden sind solche, die, in der Curie lebend, zum Theil schon früher **in petto** ernannt sind. Diese Absicht des Papstes hat die Prälatenschaft in die äußerste Bewegung gesetzt, denn wer nach so vielem Warten und Hoffen nicht bei diesem Anlasse Carrière macht, fürchtet noch lange an seiner Stelle feststehen zu müssen. Man geht, man fährt umher, die sich lange nicht sahen, suchen sich auf; man empfiehlt sich einflußreichen Personen, Cardinal Antonelli sieht die meisten Besucher kommen und gehen. Für den Purpur sollen designirt sein: Bartolini, Secretär der Congregation der Riten, Gianelli, Secretär der Congregation des Concils, Nobili-Vitelleschi, Secretär der Congregation über Bischöfe und Geistliche, Simeoni, Secretär der **Propaganda Fide**, Pacca, Maggiordomo des Papstes, Mérode, päpstlicher Almosenier, die Erzbischöfe von Westminster und Mecheln. Aber auch die Erben der durch die neue Creirung frei werdenden hohen Würden und Aemter werden zum Theil schon bezeichnet.

### Dänemark.

Copenhagen, 10. Jan. Das Verfassungs-Gesetz für Island's besondere Angelegenheiten ist am 5. d. M. erschienen. In allen rein isländischen Angelegenheiten hat das Land seine eigene Gesetzgebung und Verwaltung: die gesetzgebende Macht ist beim Könige und dem Althing, die ausübende beim Könige, die urtheilsprechende bei den Gerichtshöfen. So lange Island nicht im Reichstage repräsentirt ist, hat es keinen Antheil an der allgemeinen Gesetzgebungsmacht des Reiches, aber leistet auch keinen Beitrag zu den allgemeinen Bedürfnissen desselben. Der König übt seine höchste Machtvollkommenheit durch den Minister für Island aus, und die oberste Machtvollkommenheit im Lande wird unter der Verantwortlichkeit des Ministers einem vom Könige ernannten Landeshauptmanne übertragen. Das Althing besteht aus 30 vom Volke und 6 vom Könige gewählten Mitgliedern und wird in zwei Abtheilungen getheilt; die obere, welche aus 6 vom Könige gewählten und 6 vom Althinge für eine Wahlperiode durch freie Wahl gewählten Mitgliedern besteht; die untere Abtheilung zählt demnach 24 Mitglieder. Das Wahlrecht zum Althing besitzt jeder Ackerbau treibende Unterthan, welcher Abgabe an Staat oder Commune zahlt. Städtebewohner, welche wenigstens 8 Kronen jährlich beisteuern, Häusler, welche der Commune 12 Kronen jährlich an Steuer zahlen, Beamte und akademische Bürger und Einwohner; außerdem ist ein Alter von 25 Jahren erforderlich. Wählbar ist jeder Wahlberechtigte, welcher in keinem Dienstverhältniß zu einem fremden Staate steht, welcher sich in den letzten 5 Jahren in Dänemark aufgehalten und sein 30. Lebensjahr erreicht hat. Wohnung im Wahlkreise ist nicht erforderlich. Das Verfassungsgesetz soll 1875 in volle Kraft treten.

### Danzig, 15. Januar.

* Im Danziger Landkreise sind bei der Reichstagswahl am 10. Januar 8834 giltige Stimmen abgegeben worden (42 waren ungiltig). Es erhielten Pfarrer Mühl-Oxhöft 3634, Landschafts-Director Albrecht-Suzemin 3502, Landrath v. Gramatzki 1521, Dr. Max Hirsch 143, Regierungs-Präsident v. Diest 14, Stadtrath Rickert 8, Prälat Landmesser 6 Stimmen; 6 Stimmen sind zersplittert. Die absolute Majorität beträgt 4418, deshalb muß zwischen den Herren Mühl und Albrecht eine engere Wahl stattfinden. Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß alle deutschen patriotischen Wähler des Kreises im Bewußtsein der hohen Bedeutung dieser Entscheidung mit Eifer und Energie, ohne Unterschied der sonstigen, hier aber völlig nebensächlichen politischen Parteistellung, dafür eintreten werden, um dem deutschen Candidaten den Sieg zu verschaffen über den Vertreter der reichsfeindlichen polnischen und clerikalen Elemente, die ohnehin im Reichstage zu bedenklicher Stärke heranwachsen. Herr Landrath v. Gramatzki selbst, an dessen reichstreuer patriotischer Gesinnung gewiß Niemand den leisesten Zweifel hegt, wird es sicher dringend wünschen, daß alle Stimmen, welche ihm in der ersten Wahl zugefallen sind, bei der zweiten auf seinen deutschen Mitcandidaten übergehen.

* Zum Kreisschulinspector des Inspectionsbezirkes Höhe des Danziger Landkreises ist an Stelle des Herrn Director Dr. Eichhorst in Jenkau seit dem 1. Januar Herr Pfarrer Gottgetreu in Rambeltsch ernannt worden.

Elbing, 14. Jan. Die Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung nach dem Antrag der betr. Commission beschlossen, sofort einen kurz motivirten Protest gegen die etwa beabsichtigte Theilung der Provinz Preußen an den Landtag, sowie an das Staatsministerium abzusenden, gleichzeitig Abschrift davon dem Herrn Ober-Präsidenten zur Kenntnißnahme zugehen zu lassen und schließlich die Städte Thorn, Graudenz, Culm und den Elbinger Landkreis zum Beitritt aufzufordern. — Wie der „A. Z.“ von zuverlässiger Seite berichtet wird, hat gestern Herr Dr. Schwarzenberger in einem Hause der Fischerstraße einen Cholerafall constatirt. Es ist dies seit dem 6. Dezember der erste derartige Fall.

### Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 14. Januar. Angekommen Abends 5½ Uhr.

| | | Crs. v. 13. | | | Crs. v. 13. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. Staatsschldſ. | 91 7/8 | 91 7/8 |
| Januar | 86 | 86 | Wstp. 3½% Pfdb. | 81 5/8 | 82 |
| April-Mai | 87 4/8 | 87 4/8 | do. % do. | 91 4/8 | 91 4/8 |
| do. gelb | 86 4/8 | 86 4/8 | do. 4½% do. | 100 1/8 | 100 2/8 |
| Rogg. matt, | | | Danz. Bankverein | 63 1/8 | 64 |
| Januar | 61 7/8 | 62 1/8 | Lombardenſer. Cp. | 96 4/8 | 97 |
| April-Mai | 62 6/8 | 62 6/8 | Franzosen | 199 | 200 6/8 |
| Mai-Juni | 62 4/8 | 62 4/8 | Rumänier | 36 | 36 6/8 |
| Petroleum | | | Neue franz. 5% A. | 92 6/8 | 93 |
| Januar | | | Oester. Creditanst. | 141 4/8 | 143 |
| pr 200 ℔. | 9 1/4 | 9 3/24 | Türken (5%) | 41 | 42 |
| Rüböl Ap.-Mai | 20 1/6 | 20 1/8 | Oest. Silberrente | 65 6/8 | 65 6/8 |
| Spiritus | | | Ruſſ. Banknoten | 92 1/8 | 91 7/8 |
| Januar | 20 29 | 20 22 | Oester. Banknoten | 88 2/8 | 88 1/8 |
| April-Mai | 21 9 | 21 7 | Wechselcrs. Lond. | — | 6.20 4/8 |
| Pr. 4½% conſ. | 105 5/8 | 105 5/8 | | | |

Fondsbörse: still.

### Meteorologische Depesche vom 14. Januar.

| | Barom. | Term. R. | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 323,7 | — 13,9 | SW | stille | wenig bewölkt. |
| Helsingfors | 325,3 | + 0,4 | — | Windst | heiter. |
| Petersburg | 326,4 | — 1,4 | S | mäßig | bedeckt, Schnee. |
| Stockholm | 327,4 | — 1,4 | SW | schwach | heiter. |
| Moskau . | 326,8 | — 5,1 | SW | stark | — |
| Memel . | 330,0 | + 1,8 | W | stark | bed., Reg. u. St. |
| Flensburg | 332,1 | + 5,2 | SW | stark | trübe. |
| Königsberg | 330,1 | + 0,6 | SW | stark | bedeckt, Schnee. |
| Danzig . | 331,1 | + 1,5 | WNW | Sturm | bed., gſt. Schn. |
| Putbus . | 330,3 | + 3,9 | S | — | bedeckt, Regen. |
| Stettin . | 333,2 | + 2,6 | W | stark | bed., gſt. Reg. |
| Helder . | 335,6 | + 5,7 | SW | mäßig | — |
| Berlin . . | 333,7 | + 3,2 | W | mäßig | trübe, Regen. |
| Brüssel . | 337,2 | + 6,2 | W | schwach | bedeckt. |
| Köln . . . | 336,2 | + 4,7 | SW | mäßig | trübe. |
| Wiesbaden | 334,1 | + 2,2 | SW | schwach | bedeckt. |
| Trier . . | 333,2 | + 4,1 | SW | schwach | trübe, neblig. |
| Paris . . | — | — | — | — | — |

---

### □ Aus Berlin.

(Schluß.) Für größere öffentliche Musikaufführungen ist hier die Zeit vor Weihnachten die günstigere. Jetzt verlassen uns viele unserer besten, so auch Joachim, der Allerbeste, um in die Provinz zu ziehen. Dafür sollen uns neue Ullmann-Concerte entschädigen, deren Hauptmagnet diesmal die Trebelli bildet. Daß solche Abende mehr buntes Amüsement als wirklichen hohen Kunstgenuß bieten, weiß Jeder, aber weil man Amüsement über Alles liebt, bleibt der Zudrang nicht aus. Daran fehlt es auch Andern nicht. Trotz Salamonsky's vierfüßiger Schaar und seiner 5000 fast immer besetzten Zuschauerplätze verzagt auch Renz nicht, sondern kann mit dem vierzigjährigen Jubiläum seines Einzuges in Berlin zugleich das der ununterbrochenen Gunst des hiesigen Publikums feiern. Sonnabend fand diese Feier statt und als kluger Geschäftsmann, der die Allmacht der Tagespresse kennt, hatte der rosselenkende Jubilar die Einnahme der Unterstützungskasse der „Berliner Presse“ zugewandt. Renz ist der Schöpfer der modernen Reitkunst und Pferdedressur und ihr sorgsamster Pfleger geworden, es verdankt ihm namentlich Berlin das Verständniß und die Ausbildung des Geschmacks für diesen Zweig des edlen Sport. Und wer in einer Kunst der Erste geworden ist, der darf mit berechtigtem Stolze auf den Zeitraum zurückblicken, der das erreichte Ziel von dem Ausgangspunkte trennt. Die Kinderpantomime Mazeppa war das Hauptstück des Festabends. Eine Pantomime, ausgeführt von 100 Kindern verschiedensten Alters vom vierjährigen Mädel aufwärts, incl. einer von 22 Kindern executirten vortrefflichen Musik, in neuen und glänzenden Costümen, mit Benutzung von 30 Ponys, ist schon an sich eine staunenswerthe, schwerlich schon anderswo gesehene Leistung. Dabei machten sich unter den Kleinen bemerkenswerthe künstlerische Fähigkeiten, namentlich in der Pantomime geltend. Der Gedanke an Pretiosa, Anna Böckler, an Kinderraube und Menschenschacher wäre da natürlich. Aber sämmtliche Kinder, welche an der Pantomime Theil nahmen, sind Glieder des großartigen, von Renz geleiteten Kunstinstituts, Angehörige der Mitglieder vom ersten Reiter bis zum Lampenputzer und Logenschließer. Die Gebrüder Hanlon, deren ältere Glieder Alles was im Fache der Gymnastik Hervorragendes geleistet ist, in Schatten stellen, sind allein ihrer 14, da müssen die jüngsten allerdings noch klein sein. Diese Familie erhält übrigens monatlich 10,000 Frcs. Gage. Frl. Ostradt, die vor Jahren einmal an der Danziger Bühne getanzt hat, dirigirt diese Kinderwelt und zwar mit Meisterschaft.

Nach der Vorstellung hatte der Jubilar einige 80 Personen, einige seiner Künstler, persönliche Freunde und natürlich die Herren von der Presse, die schwarzen wie die rothen, zu einem grandiosen Souper ins Hôtel de Rome geladen. Der greise Renz saß zwischen Fortschritt und Nationalliberalismus, zwischen Zabel und Kletke. Ein Lied, welches die Macht der Presse glorifizirte, war von dem Reiterjubilar an Stelle des begrüßenden Toastes den Gästen gewidmet. Zabel beantwortete das Schmeichellied mit verschämter Ablehnung der Großmachtstellung, welche der Presse zugewiesen war. Er meinte, wir wären nur Aschenbrödel, die den Mohn aus der Asche lesen müßten. Natürlich fehlte nicht der Lorbeerkranz für den Jubelreiter, es fehlte nicht an launigen Trinksprüchen, denn auch Julius Stetteheim war ja da, fehlte nicht an allseitiger Harmonie trotzdem die Republik Seite an Seite mit der schwarzen und rothen Reaction tafelte. Und Salamonsky? Er wird hoffentlich wissen, daß die Berliner Presse ihm durch ein Linsengericht, und wäre es auch in der exquisiten Küche des Hôtel de Rome bereitet, abwendig gemacht werden kann, daß in Berlin ganz gut zwei so ausgezeichnete Reitergesellschaften Zuspruch finden.

### Der Staatsstreich in Madrid.

Die stürmischen Auftritte beim Auseinanderjagen der Cortes erzählt ein Diplomat in der „Times“ folgendermaßen: Man war noch mit der Zählung der Stimmzettel beschäftigt, als der Staatsstreich begann. Als die wenigen anwesenden Diplomaten aus ihren Logen in den Conferenzsaal gegangen waren, erhielten diese von einem hervorragenden Deputirten eine Botschaft, um sie davor zu warnen, auf die Straße zu gehen, und gleich darauf eine zweite: sie möchten auf ihre Plätze in der Diplomatenloge zurückkehren. Die erste formelle Anzeige des Staatsstreiches erhielt das Haus durch den Präsidenten Salmeron. Er trat ein, nahm den Präsidentensitz ein und verkündete dem Hause, daß ihm so eben durch zwei Adjutanten eine Botschaft gebracht worden sei, durch welche General-Capitän Pavia in Erwägung, daß die Cortes ihre Sitzung nicht fortsetzen könnten, ohne die öffentliche Ordnung zu stören, die Deputirten ersuchte, das Haus binnen fünf Minuten zu verlassen. Diese bestürzende Ankündigung verursachte sofort eine Scene von unbeschreiblicher Verwirrung. Die ersten verständlichen Worte in dem allgemeinen Lärm kamen von Castelar. Er erklärte, daß, da er thatsächlich noch Oberhaupt der Executivgewalt sei, weil noch keine neue Regierung gebildet worden, er sofort den General-Capitän Pavia absetzen und degradiren werde. Ein anderer Deputirter schlug vor, das Haus solle sofort den General-Capitän Pavia außer dem Gesetz erklären. Der Kriegsminister, beide Vorredner überbietend, las laut einen Anklageact vor, worin des General-Capitäns Entlassung und Degradation vorgeschlagen war. Während das Haus mit diesen seltsamen Acten gegen die drohende Invasion der bewaffneten Macht beschäftigt war, wurde Castelar und die anderen Exminister unter lautem Beifall auf ihre Plätze zurückgeführt. Salmeron erklärte, daß in solchem Augenblick alle Unterschiede der Parteien und Gesinnungen fallen müßten, der gemeinsamen Gefahr gegenüber, welche die Existenz der Cortes bedrohe, und daß das beste Mittel gegen die Gefahr sei, einem einzigen Manne dictatorische Gewalt zu übertragen; er schlug dazu Castelar vor. Dieser Vorschlag ward sogleich einstimmig unter donnerndem Beifall angenommen. Dann riefen Deputirte aus allen Theilen des Hauses Castelar an, die ihm übertragene dictatorische Gewalt anzuwenden und unverzüglich Maßregeln für die allgemeine Sicherheit zu ergreifen. Der unglückliche Dictator erklärte, es sei jetzt zu spät, in diesem Augenblicke gebe es in Spanien keinen hilfloseren Mann als ihn selbst.

Während dieser Vorgänge waren mehr als die gewährten fünf Minuten verflossen und des General-Capitäns Geduld scheint erschöpft gewesen zu sein. Es ward gerufen, die Truppen wären in die Vorräume des Gebäudes eingedrungen, und der Tumult in der Versammlung ward noch größer als zuvor. Salmeron versuchte vergebens Ruhe zu schaffen, indem er den Deputirten sagte, daß jetzt der Augenblick zu sterben gekommen sei, und daß sie auf ihren Posten mit Würde und Ehre untergehen müßten.

Dieser Vorschlag schien das Haus zu trennen. Einige wenige Soldaten traten ein, fanden aber Widerstand bei den nächsten Deputirten. Da diese an Zahl überlegen waren, so war der Widerstand Anfangs erfolgreich, obgleich beiderseits wenig Gewalt angewandt ward, Seitens der Deputirten nur starke Redensarten. Es war mehr ein Schieben und Drängen; keinem der Soldaten ward das Gewehr entrissen, noch ward ein Schlag geführt. Die Soldaten erschienen kaltblütig und gutmüthig und beinahe, als hielten sie die ganze Sache für einen guten Spaß, den man nicht durch unnöthige Eile verderben müsse. Indessen mögen die Soldaten in den Vorzimmern, die erfuhren, daß man ihren Kameraden Widerstand leistete, ungeduldiger gewesen sein. Denn plötzlich wurden mehrere Schüsse gehört. Diese gaben das Signal zu einer augenblicklichen und beinahe allgemeinen Flucht aus allen Theilen des Hauses. Selbst Salmeron vergaß in der allgemeinen Verwirrung seinen Entschluß, zu sterben, aber behielt Geistesgegenwart genug, die Kammer zu verlassen, um die Archive zu holen. Alle Augen waren auf die Soldaten gerichtet, welche jetzt in die Kammer drangen. Plötzlich erklärte ein Deputirter, weiterer Widerstand sei nutzlos, und man thäte besser, nach Hause zu gehen. Dieser Vorschlag ward ohne die Formalität eines Votums allgemein angenommen, und Alle gingen. Die Insassen der Diplomatenloge, vier in Allem, escortirten zwei Offiziere bis zur Thür; die Soldaten präsentirten, als sie die Treppe hinabstiegen. An der Thür fanden sie den General-Capitän Pavia, der ihnen eine Escorte anbot, die sie aber nicht für nöthig hielten.

# Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde Danzig gehörige Grundstück Melzergasse No. 11 des Grundbuchs, No. 2 der Servis-Bezeichnung, soll im Wege der Licitation an den Meistbietenden mit der Maßgabe verkauft werden, daß sowohl die in die Melzergasse als auch die in die Hintergasse vorspringenden Baulichkeiten bis

**zum 1. Mai 1874**

abzubrechen sind und das von denselben eingenommene Terrain bis zu diesem Termine zur Verbreiterung der bezeichneten Straßen freigegeben werden muß.

Hierzu haben wir einen Termin auf

**Sonnabend, 17. Jan. 1874,**

Mittags 12 Uhr,

in dem Kämmerei-Kassen-Locale am hiesigen Rathhause angesetzt.

Die speciellen Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in den Vormittagsdienststunden von 9 bis 1 Uhr in unserm III. Geschäfts-Bureau eingesehen werden.

Jeder Bieter hat im Termin eine Caution von 500 Thlr. zu deponiren, bevor er zum Bieten zugelassen wird.

Danzig, den 26. November 1873.

**Der Magistrat.**

# Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, **die Entnahme von Moos** aus dem 2300 Hektare großen, zur Königl. Oberförsterei Gauleden gehörigen Zehlau-Bruche, da dasselbe sich **zur Papier- und Pappfabrikation** verwendbar gezeigt hat, auf einen längeren Zeitraum zu verdingen und fordern wir mit den erforderlichen Capitalien ausgerüstete Unternehmungslustige zur Abgabe ihrer bis zum 1. April 1874 schriftlich an uns einzureichenden Offerten unter Angabe ihres nachweisbaren Vermögens mit dem Bemerken auf, daß ein Terrain zur Errichtung einer Fabrik auf fiscalischem Grunde nicht verpachtet werden kann und daß daher die Flächen, von denen sie das Moos zu entnehmen wünschen, ihrer Wahl unter der Einschränkung anheim gegeben werden müssen, daß solches in regelmäßigen, mit den Hauptabflüssen des Bruches in Verbindung stehenden Gräben ausgestochen wird.

Der Oberförster v. Dobeneck in Gauleden bei Bahnhof Lindenau an der Ostbahn ist angewiesen, Unternehmungslustigen über die örtlichen Verhältnisse des Zehlau-Bruches auf Erfordern Auskunft zu ertheilen, auch können aus dem Zehlau-Moose hergestellte Papier- und Papp-Proben in unserem Forst-Secretariate vorgelegt und in letzterem weitere Auskünfte ertheilt werden.

**Königliche Regierung.**

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten. (2665

# Concurs-Eröffnung.

**Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Berent.**

den 12. Januar 1874, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Moritz Neumann** zu Berent ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf **den 11. December pr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **B. L. Berent** von hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 26. Januar 1874,**

Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter **Broede** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **4. Februar 1874** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere, mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (4360

# Bekanntmachung.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe von circa 1000 Stücken Kiefern Bauholz aus sämmtlichen Belaufen der hiesigen Oberförsterei steht auf

**Freitag, den 23. Januar c., Vormittags 11 Uhr,**

in dem **Nürnberg**'schen Gasthofe hierselbst Termin an. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden und die Belaufsbeamten angewiesen sind, das Holz den sich meldenden Käufern auf Verlangen an Ort und Stelle vorzuzeigen.

Hagenort bei Gr. Schliewitz, den 9. Januar 1874.

**Der Königliche Oberförster.**

**In der heute den 15. Januar Vormittags im Königl. Stadt- und Kreis-Gerichts-Gebäude auf der Pfefferstadt anstehend. Pfandkammer-Auction kommen noch 10 Centner Pappe für lithograph. Anstalten zum Verkauf.**

**Nothwanger, Auctionator.**

E. Schering's

## Malz-Extract, Malz-Extract mit Eisen,

**Pepsin-Essenz** (Verdauungsflüssigkeit) allerbilligst bei

**Hermann Lietzau,**

Holzmarkt 22.

## Kossyer Preßtorf

**Stadt Marienburg**, Reitbahn 2, und per **Correspondenz-Karte G. Heyer-Kossy** zu bestellen. (2900

# Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von den pro 1871 und 1872 ausgeloosten Provinzial-Hilfskassen-Obligationen folgende Obligationen nebst den zugehörigen Coupons und Talons:

Ser. I. No. 14 30 59 90 132 144 à 1000 Rℓ . . . . . = 6000 Rℓ

Ser. II. No. 15 49 60 63 87 101 104 139 228 261 262 293. 306 309 à 500 Rℓ . . . . . = 7000 Rℓ

Ser. III. No. 23 57 86 89 93 128 146 203 259 284 292 293 377 405 449 484 505 520 521 548 569 580 589 601 612 640 645 659 665 à 200 Rℓ . . . . . = 5800 Rℓ

Ser. IV. No. 1 5 86 107 423 505 511 515 549 553 567 612 616 622 657 707 720 734 782 800 847 848 871 874 1001 1004 1009 1022 1028 1040 1069 1075 1085 1102 1129 1134 1155 1181 1210 1211 1230 1250 1260 1292 1309 1310 1335 1340 1347 1357 1395 à 100 Rℓ . . . . . = 5100 Rℓ

Ser. V. No. 13 28 39 75 91 168 191 225 244 257 264 284 355 402 415 498 573 619 652 661 707 732 744 821 844 875 891 967 970 1009 1019 1056 1071 1089 1093 1170 1319 1320 1337 1339 1350 1518 1538 1541 1551 1679 1700 1718 1738 1769 1770 1817 1820 1851 1881 1885 1903 1962 2007 2012 2030 2066 2153 2166 2247 2271 2394 2459 2591 2611 2643 à 50 Rℓ . . . . . = 3550 Rℓ

Ser. VI. No. 32 38 55 62 63 221 241 248 262 291 298 321 356 409 410 448 456 475 481 533 552 553 586 587 616 729 801 955 965 997 1119 1128 1163 1171 1232 1241 1245 1257 1347 1361 1366 1390 1396 1428 1442 1559 1686 1710 1723 1738 1853 1879 1884 2048 2064 2104 2180 2191 2230 2233 2272 2305 2319 2320 2391 2443 2446 2486 2573 2588 2590 2627 2635 2670 2788 2883 3353 3363 3365 3366 3368 3381 3598 3607 3704 à 25 Rℓ . . . . . = 2125 Rℓ

Summa 29,575 Rℓ

wieder eingezogen und durch Feuer vernichtet sind.

Königsberg, den 7. Januar 1874.

**Die Direction der Provinzial-Hilfskasse für Preussen.**

A. Richter. (4368

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir in **Zoppot** ein

## Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft

unter der Firma:

## v. Lübtow & Liebricht

errichtet haben, und empfehlen dieses Unternehmen der Gunst des geehrten Publikums.

**Zoppot**, den 12. Januar 1874.

**Adolph v. Lübtow. Albert Liebricht.**

## Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt

der

## Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.

Grundcapital **voll** eingezahlt: **20 Millionen Gulden.** Reservefonds: **2½ Millionen Gulden.**

Die Bank schließt **Feuer- u. Lebens-Versicherungen** zu **billigen festen** Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit.

Zu jeder näheren Auskunft und zur Verabreichung von Anträgen sind die Herren Haupt- und Specialagenten sowie der Unterzeichnete stets gerne bereit.

**Der General-Agent**

**Wilh. Wehl in Danzig,**

Brodbänkengasse No. 11.

NB. In Städten, wo die Gesellschaft noch nicht, oder nicht genügend vertreten ist, werden Agenten unter günstigen Bedingungen angestellt. (9199

## Nach Amerika für 45 Thlr.

**Norddeutscher Lloyd.**



## Postdampfschifffahrt

von **BREMEN** nach

| Newyork | Baltimore | Neworleans |
|---|---|---|
| jeden Mittwoch und Sonnabend. | jeden zweiten Dienstag. | 13. Januar, 27. Januar. 10. Februar. 24. Februar. |
| Erste Cajüte **165** Thlr., zweite Cajüte **100** Thlr., Zwischendeck **45** Thlr. | Cajüte **135** Thlr. Zwischendeck **45** Thlr. | Cajüte **210** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler. |

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

**Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

## Tannin-Terpentin

aus **Dämpfen** in **Th. Höbenberger's** Fabrik zu **Breslau** gewonnen, seit Jahren als vorzüglich bekannt gegen **Nerven-Kopfweh**

## Rheumatismus & Gicht

Zu haben in Fl. à 12½ Sgr. u. à 1 Thlr. in Danzig bei **Richard Lenz** und **Albert Neumann**, in Neustadt Wstpr. bei **H. Brandenburg**, in Pr. Stargardt bei **J. Stelter.** (4255

## Leguminose,

das anerkannt Hartenstein'sche Leguminosen- (Kraftsuppen-) Mehl in seinen vier verschiedenen Mischungen ist in **Danzig** zu haben bei Herrn Apotheker **Herrmann Lietzau** und **Albert Neumann.**

Daselbst sind auch ärztliche Gutachten über dasselbe mit den Resultaten der chemischen und mikroskopischen Analysen einzusehen resp. zu beziehen. (3510

**Specialarzt Dr. Meyer in Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

**Syphilis,** **Geschlechts- u. Haut**krankheiten, Schwächezustände etc., werden in 3—5 Tagen in meiner Poliklinik gründlich beseitigt. Specialarzt **Dr. Helmsen,** Louisenstrasse 32, Berlin. Auswärtige brieflich. (4433

Meine in Orlofferfeld No. 2 belegenen Gebäude (früher Töws'sche), bestehend in Wohnhaus, Stall und Scheune, wünsche ich im Ganzen auch getheilt zum Abbruch zu verkaufen.

**J. Harms,**

4364) Orlofferfeld per Tiegenhof.

**2 fette Kühe, 1 Schwein und 1 vier Wochen altes Kalb zu verkaufen Dom. Kl. Kölpin.**

**Vier fette schwere Ochsen, ein fetter dsgl. Bulle und eine fette Kuh**

stehen zum Verkauf bei (4334

**Grunau,**

Lindenau per Altfelde.

In einer an der Weichsel belegenen Kreisstadt soll ein am Markt belegenes Haus in welchem seit 50 Jahren ein Producten- und Galanterie-Geschäft betrieben wird, nebst einem ca. 300 Lasten tragenden Speicher, Hinterhaus, Stallung, Remisen, großem Hofraum und Ausfahrt, wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft werden. Die Gebäude befinden sich alle im besten baulichen Zustande. Adressen unter 4444 in der Exped. d. Ztg. erbeten

Erbschaftsregulirung wegen wollen wir unser am Stobbendorfer Bruche gelegenes Grundstück mit 6 Morg. culm. Land, worin Schank- und Material-Geschäft, auch 2 Kathen mit 6 Wohnungen preiswürdig zu vermiethen sind, am 1. Februar an den Meistbietenden verkaufen. Die Bedingungen sind bei **E. Gnojke**—Haberhorst zu erfahren.

Die Wittwe **D. Müller**'schen Erben

4458) in Stobbendorf.

## In Gr. Saalau bei Praust

wird Fichten-Klobenholz, Knüppelholz, Strauch und Stubben verkauft.

Verkaufstag jeden Mittwoch von 8 bis 1 Uhr im Hause des Besitzers.

## Eine Waldparzelle

von 120 Morgen, ¼ Meile von der Drewenz, bestehend aus Kiefern-Bau- und Birken-Nutzholz, gemischt mit Buchen, kann auf dem Dominium Warweyden bei Station Bergfriede zum Abtriebe käuflich erworben werden. (4379

Ein junges gesittetes Mädchen aus anständiger Familie sucht Stellung als Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau oder als Verkäuferin in einem Putz-, Weißwaaren- oder jedem anderen passenden Geschäft.

Adr. unter 4329 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

## Yellow-Metall

von Schiffsböden, Kupfer, Messing, Zink, Blei und alle anderen Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise

die Metall-Schmelze von

**S. A. Hoch,** Johannisgasse 29.

**Ein gut empfohlener cand. math. sucht zu Ostern d. J. eine neue Hauslehrerstelle in der Provinz Preußen. Gefällige Adressen mit Angabe der Bedingungen werden unter 4485 in der Exped. d. Ztg. erbeten.**

Bei 2 Mädchen, 12 u. 9 Jahre alt, wird zu Ostern eine Lehrerin gesucht. Gewünscht wird, daß dieselbe schon mehrere Jahre unterrichtet hat und musikalisch ist.

Gut empfohlene Damen mögen sich melden **poste restante** Pr. Stargardt unter der Adresse **W. K. S.**

## Agentur-Gesuch.

**Ein junger thätiger Kaufmann mit ausgedehntesten Bekanntschaften und Prima Referenzen wünscht die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses, am liebsten in der Getreide- u. Produkten-Branche zu übernehmen.**

**Offert. unt. Chiffre H. 133a. werden durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Stettin erbeten.** (4432

Ich suche einen

## unverheiratheten gebildeten Mann

mit schöner Handschrift zu engagiren, der die Expedition und Correspondenz meines **Saatkartoffelgeschäfts, Führung der Acten eines kleinen Amtsbezirks und Verwaltung des Speichers u. Spirituskellers** zu besorgen hat.

Gef. Offerten mit Honorarforderung bei freier Station erbittet

Gr. Massow bei Zewitz i/Pomm.

**A. Busch,**

4321) Rittergutsbesitzer.

## Ein junger Mann

findet zur Erlernung der Landwirthschaft gegen Pension von sofort freundliche Aufnahme in **Adl. Lesnian** pr. Czerwinsk.

Meldungen beim Administrator **Kerber** daselbst. (4217

Ein junger Mann, der dem **Leder**-Geschäft gründlich vorstehen kann, findet sogleich Stellung, Bedingungen sind die praktische Buchführung, bei

**S. Winter** in Neuenburg a./W.

## Ein junger Mann,

der mehrere Jahre in einer Holzhandlung Westpreußens thätig gewesen, mit der Buchführung und allen anderen Arbeiten in diesem Fache betraut ist, sucht zum 1. April cr. Stellung. Gef. Offerten werden unter 4363 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine erfahrene Frau, Wittwe, sucht eine möglichst selbstständige Stellung als Wirthin und wünscht ihre zwei schulpflichtigen Knaben bei sich zu haben. Offerten werden erbeten Gastwirth **Haband,** Kloster Lonk bei Neumark. (4315

Für meine Buchhandlung suche ich einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling.

**F. Ferley,**

4365) Lauenburg i. Pomm.

Für meine Conditorei und Bonbon-Fabrik suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Gehilfen und einen Lehrling achtbarer Eltern.

**S. Löwenstein,**

Neuenburg Westpr.

Für ein gut geartetes, armes, verwachsenes, elternloses Mädchen von 13 Jahren wird zum 1. Februar cr. ein bescheidenes Unterkommen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der Bedingungen ist die Exped. d. Zeitung entgegenzunehmen bereit unter 4322.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen kann in meinem Getreide-Geschäft sofort placirt werden.

**J. J. Lebenstein,**

4447) Dirschau.

Ein mit der Polizei-Verwaltung vertrauter Rechnungsführer, im Besitze guter Zeugnisse, gegenwärtig auf einem größeren Gute beschäftigt, sucht als solcher oder als Kreisschreiber 2c., als welcher er früher beschäftigt gewesen ist, zum 1. März oder 1. April fut. anderweit Stellung.

Gefl. Offerten nimmt unter Chiff. 3566 die Expedition d. Ztg. entgegen.

Ein junger Kaufmann, vertraut mit hiesigen und transatlantischen Verhältnissen, der engl., poln., deutsch und franz. spricht und schreibt und mit besten Referenzen versehen ist, sucht in einem Getreide-, Commissions- oder ähnlichen Geschäft eine Anstellung. Offerten u. 4346 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

**Das Gasthaus in Wonneberg,** 1 Meile von Danzig, mit voller Nahrung ist sogleich billig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres daselbst.

## Agenten-Gesuch.

Ein tüchtiger Agent mit guten Referenzen wird bei hoher Provision von einer leistungsfähigen Cigarren- und Cigarretten-Fabrik als Vertreter gesucht. Adr. **sub H. 582** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler,** Magdeburg.

## Hauslehrergesuch.

Ein junger Mann wird zum Unterrichten für zwei Knaben von 7 und 5 Jahren sofort gesucht.

Gef. Offerten werden unter **S. 88 Stuhm poste rest.** erbeten.

## Ein Mühlenwerkführer

wird für die Mühle zu Olschowsken per Skurz gesucht. Bewerber wollen sich innerhalb 14 Tagen persönlich melden. Bevorzugt werden Leute in mittleren Jahren mit Nachweis der Tüchtigkeit und Stellung einer Caution von 20—25 Thalern. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.

## Ein Commis,

tüchtiger Verkäufer, findet in meinem Tuch- und Manufaktur-Geschäft sofort eine dauernde Stelle.

**E. Maschke,**

Bütow i. Pomm.

## Ein junger Mann

(Materialist, Ostpreuße), beider Landessprachen mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, vom 1. April d. J. in einem Colonialwaaren- oder Delicatessen-Geschäft Condition.

Gef. Offerten werden unter No. 4479 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

**Ein junger, militärfreier Kaufmann,** mit sämmtlichen kaufmännischen Arbeiten vertraut, sucht sogleich oder zum 1. April Stellung. Adr. werden unter No. 4480 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

## Ein junges Mädchen

aus achtbarer Familie, das in allen weibliche Handarbeiten geübt, wie auch im Schneidern und Maschinennähen Fähigkeiten besitzt, sucht in der Stadt oder auf dem Lande eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Gef. Adr. innerhalb 8 Tagen unter No. 4466 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Als Repräsentantin des Hauses sucht Stellung eine gebildete Dame aus achtbarer Familie, vollkommen befähigt die Leitung eines größeren Haushaltes zu übernehmen und den Kindern eine liebende und sorgsame Mutter zu ersetzen, worüber die besten Zeugnisse zur Seite stehen.

Adressen werden unter No. 4453 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

**Einen gewandten Detaillisten,** mit der Buchführung und Correspondenz vertraut und einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen suche zum sofortigen Antritt für mein Colonial- und Delikateß-Waaren-Geschäft.

**Adolph Eberle,**

4437) **Bromberg.**

Zu sofort wird eine **Erzieherin** bei drei Mädchen von 7—11 Jahren gesucht. Unterricht in allen Wissenschaften wie Musik erforderlich. Gefällige Offerten nebst Zeugnissen einzusenden an den Gutsbesitzer

**Th. C. Winckler,**

4443) **Firchau,** Ostbahn.

## Langenmarkt 28 ist ein Comtoir z. April z. verm.

Ein elegante, geräumige Parterre-Comtoirgelegenheit, best. aus groß., heller Vorderstube, Cabinet m. Wasserl., Gaseinrichtung, Canalis. u. Keller, ist Frauengasse 18 zu verm. und täglich von 9 Uhr Vormittag an zu besehen. (4312

Ein in Dirschau am Markt gelegenes Geschäftslocal ist zu vermiethen. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. unter 4447.

**Eine herrschaftl. Wohnung** ist Langgasse No. 72 vom 1. April 1874 ab zu vermiethen. (4269

In einer der bestgelegenen Straßen, nahe d. Langgasse, ist e. geräumiger Laden mit elegantem Schaufenster, großer Hinterstube, Küche, Kammer und Wasserleitung zum 1. April cr. zu vermiethen. Adressen u. 4397 sind in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

**Ein Geschäftshaus in einer Provinzialstadt am Markte,** darin seit 20 Jahren **Material-, Colonial- u. Destillations-Geschäft, Umsatz 16,000 Thlr.,** soll wegen Todesfalles für **5500** Rℓ bei **2—3000** Rℓ Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkeng. 34.

Die von mir gegen den Schlossermeister Herrn **Masurkowitz** aus Danzig im Gasthause zum Werderschen Hofe zu Marienburg gethanen Aeußerungen, namentlich daß derselbe ein Pferd gestohlen, sowie daß derselbe ein Betrüger ist, habe ich in Uebereilung gethan und nehme alles hiermit abbittend zurück, indem ich Hrn. **Masurkowitz** für ehrenhaft erkläre. **Welm.**

## F. G. 7.

**Eile! eile!** in meine Arme; Du, **über Alles** heiß geliebtes Herz! Ich bin elend, **maßlos elend** vor Sehnsucht **nach Dir!** Einen Brief vom 11. d. Mts. findest Du an Ort und Stelle.

4482) **No. 32.**

**Für Frau Post**

sind eingegangen: von A. O. 1 Thlr.

Expedition der Danziger Ztg.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.